

## Die Woche im Blick

**Diskussion am Runden Tisch:**  
Die Forderungen nicht aufgegeben 2

**Nord-Württemberger Zahnärzte gegen Einkaufsmodele:**  
Geschlossen den Kassen die Stirn bieten 3

**KZBV-Vorsitzender Dr. Schirbort:**  
Das große Einfallstor könnten die Berufsvverbände bilden 3

**Offensive für Qualität und Leistung:**  
Das System nicht länger gängig halten 7

## Zahnmedizin

**Traumatisch bedingte Frontzahndefekte:**  
Minimaler Substanzverlust bei optimaler Farbe und Transluzenz 10

**Neue Erkenntnisse:**  
Reißverschluss für Entzündungszellen 10

## Praxis aktuell

**Aufruf zu kritischer Haltung:**  
Implantat-Werbung oft nicht belegt 11

**Neue Kostenregelung bei Sozialgerichten:**  
Streit wird für Kassenärzte und Kassenzahnärzte teurer 16

**Leserforum** 17

**Hochschulseiten** 13/14

Opposition erwartet weitgehende Wahl des FVDZ-Teams für den KZBV-Vorstand – FV-Vorsitzender Dr. Beckmann droht:

## Wer gegen die FV-Liste antritt, fliegt raus

Der erweiterte Bundesvorstand des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ) hat mit großer Mehrheit, so heißt es, Dr. Jürgen Fedderwitz, den Vorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Hessen, als Kandidaten für das Amt des zweiten Vorsitzenden der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) nominiert.

Das erneute Nominierungsverfahren war notwendig geworden, nachdem Dr. Rolf-Jürgen Löffler, Vorsitzender der KZV Bayern, erklärt hatte, dass er aus persönlichen Gründen nicht für das Amt des zweiten KZBV-Vorsitzenden zur Verfügung stehe (*die DZW berichtete*). Damit folgte der erweiterte Bundesvorstand des FVDZ dem Votum der Kandidatentruppe der Hauptversammlung des Freien Verbands für die Wahl eines neuen KZBV-Vorstands am 22. und 23. Februar auf der konstituierenden Vertreterversammlung in Berlin.

Seit Wochen gibt es schwere Auseinandersetzungen im FVDZ über die künftige KZBV-Führungsspitze. Vor allem aus den großen Landesverbänden Nordrhein und Bayern gibt es, angeführt vom nordrheinischen KZV-Vorsitzenden Ralf Wagner, immer wieder Versuche, das Team Kuttruff/Fedderwitz zu diskreditieren und die FV-Delegierten und einzelne Landesverbände dazu zu bewegen, den bayerischen KZV-Vorsitzenden Löffler – er war vom erweiterten Bundesvorstand des FVDZ für die Würzburger Hauptversammlung im vergangenen Herbst als KZBV-Vorsitzender nominiert worden, dort jedoch unterlegen – wieder an die Spitze zu stellen. Wagner hat darüber selbst mit Dr. Peter Kuttruff gesprochen, der Bereitschaft gezeigt haben soll, ins zweite Glied zu treten.

## Ausschlussdrohungen für Gegenkandidaten

Auf einer Sitzung der FV-KZVen in Berlin am vergangenen Mittwoch kam es über die „Wagner-Umtriebe“, so ein KZV-Vorsitzender, zu harten Auseinandersetzungen und Angriffen auf Wagner. In seiner „Verteidigungsrede“ wurde er immer wieder unterbrochen, er wurde mit Zwi-



Dr. Jürgen Fedderwitz

schenrufen bombardiert und verließ deshalb die Sitzung. Auf dieser Sitzung und in einem Brief drohte der FV-Vorsitzende Dr. Wilfried Beckmann jedem FV-Mitglied, das sich gegen die von der FV-Hauptversammlung nominierte Mannschaft in Berlin bei der konstituierenden Vertreterversammlung der KZBV nominieren lässt und antritt, „mit dem Ausschluss aus dem FVDZ“.

Dennoch rechnet man in einzelnen FV-Landesverbänden weiter damit, dass auch einzelne Kandidaten der FV-Einheitsliste in Berlin keine Mehrheit für einen Vorstandsposten bekommen und dann neue Kandidaten antreten könnten. Als unsichere Kandidaten (*siehe DZW 5/02*) werden Dr. Julius Beischer, Niedersachsen, ZA Dieter Krenkel, Nordrhein, Dr. Peter Kriett, Schleswig-Holstein, und Dr. Holger Weißig, Sachsen, genannt. Als „Dream-Team“ wird in der FVDZ-internen Opposition an der Spitze „Löffler/Wagner“ oder „Löffler/Kuttruff“ erhofft, als weitere Vorstandsmitglieder sollten dann der nordrheinische KZV-Vorstand Dr. Wolfgang Eßer und Dr. Manfred Kinner, Löfflers Stellvertreter in Bayern, in den KZBV-Vorstand.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Krankenkassen legen Zeitmessstudie zur Bema-Punkte auf der Basis des heutigen Honorarvolumens vor:

## Die PAR-Minute bringt das Doppelte des kons.-chir. Honorars

Kons.-chir. und IP-Leistungen bringen dem Zahnarzt pro Minute 2,23 Bema-Punkte, Leistungen in der Parodontologie hingegen 5,31 Bema-Punkte, also mehr als das Doppelte. In der Prothetik ist die zahnärztliche Praxisminute 3,78 und in der KFO 4,19 Bema-Punkte wert.

Zu diesem Ergebnis kamen die Spitzenverbände der Krankenkassen – wir berichteten in der vergangenen Woche über die beiden Bema-Umstrukturierungsstudien der Krankenkassen und der Zahnärzte auf Seite 1 – in ihrer vom „Institut für Funktionsanalyse im Gesundheitswesen“ (IFH), Hamburg, durchgeführten Studie zur „Arbeitswissenschaftlichen Messung des Zeitbedarfs bei der Erbringung zahnärztlicher Leistungen“.

In einem Gespräch mit einem Krankenkassensprecher wurde betont, dass der erweiterte Bewertungsausschuss, so wie vom Gesetzgeber für die Bema-Umstrukturierung vorgesehen, einberufen ist und der unabhängige Vorsitzende, Prof. Dr. Neubauer, bereits drei Termine festgelegt hat. Die letzte Sitzung soll Mitte Juli stattfinden und die Krankenkassen sehen die Möglichkeit, dass „in diesem halben Jahr ei-

ne Bema-Umstrukturierung“ erfolgen kann. Von Seiten der Krankenkassen sei man gewillt, der Forderung des Gesetzgebers nachkommend, für eine minimal-invasive, präventionsorientierte, zahnhalternde kassenvertraglich-zahnärztliche Versorgung einen entsprechenden Leistungskatalog einschließlich der Leistungsbeschreibungen, der notwendigen Leistungsanmerkungen bis hin zu einer Punktzahlbewertung pro Leistung und der entsprechenden Detailvorschlüsse rechtzeitig vorzulegen. In der letzten Sitzung Mitte Juli 2002 könnte dann auch die Entscheidung über die Punktzahlbewertungen erfolgen.

Sicher, so sind sich Kassenvvertreter wie auch Repräsentanten der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) einig, könnte die Politik aufgrund der anstehenden Bundestagswahl bei einer Nichteinigung darauf

## Lesen Sie in der neuen Ausgabe der ZahnTechnik

- Zur Sache: Nicht von falschen Beratern in die Irre führen lassen
- Die balancierte Okklusion in der biofunktionellen Totalprothetik (1)
- Geschiebetechnik bietet Präzision und Sicherheit
- Galvano, Titan und Komposit – eine gute Verbindung für spannungsfreien Zahnersatz
- CAD/CAM-Marktübersicht



Als „Active Member“ erfüllen Sie die Voraussetzungen „Tätigkeitsschwerpunkt“

Bei Patientenfragen und im Intellekt führen wir Sie als Spezialisten.

Nächster Prüfungstermin: Samstag, 9. März

Voraussetzungen: • postgraduierte (z.B. Curricula) • 3-jährige impl. • 70 versorgte K • 12 dokumentierte

DGZI - Erfahrung und Kompetenz

Weitere Informationen / Dr. Rolf Semmler Otto-Hahn-Strasse 40 • 97060 Würzburg • Telefax: 0931-70 88 65 • eMail: r. semmler@dgzi.de

blend-a-med Forschung  
Nur 1 Tropfen  
OSTEOINDUCTAL®  
bei  
Gmds  
Medical  
Z-A  
4629 X  
ZB MED